



## **MENSCHLICHKEIT**

**THEMENMONATE  
08.01. - 08.05.2015  
BOURBAKIPANORAMA.CH**

### **Themenmonate “Menschlichkeit“ Im Bourbaki Panorama vom 8.Januar – 8.Mai 2015**

Das Herzstück der Themenmonate ist vom Juristen Marco Stoffel kuratierte Ausstellung “Ein Weg der Menschlichkeit“. Zusammen mit einer Reihe von Rahmenveranstaltungen schlägt sie eine Brücke zwischen den Postulaten der Menschlichkeit, des humanitären Völkerrechts und der Kunst.

Das Bourbaki Panorama von Edouard Castres aus dem Jahre 1881 stellt den Betrachter mitten hinein in die humanitäre Katastrophe vom Februar 1871, bei welcher 87,000 Soldaten im Jura humanitäre Hilfe im Krieg erfuhren und in der Schweiz Asyl bekamen. Dieses “mitten drin“ ist die Frage, welche die Ausstellung verhandelt: auf einem Ausstellungsparcours erfährt der Besucher/die Besucherin, dass uns humanitäre Katastrophen direkt betreffen, auch wenn sie weit weg stattfinden.

### **Leuchtturm auf dem Vorplatz**

Auf dem Vorplatz des Panoramagebäudes steht der «Leuchtturm für Lampedusa» des deutschen Künstlers Thomas Kilpper. Als dient als Symbol der Themenmonate und steht als Metapher für humanitäre Flüchtlingspolitik. Wie ein Leuchtturm Menschen in Not den Weg weist, beinhaltet das kuratorische Konzept einen Weg der Menschlichkeit.

### **Zeltstadt in der Mall**

Vom Leuchtturm auf dem Vorplatz führt der Ausstellungsparcours in die Parterrehalle, wo in Anlehnung an ein Flüchtlingslager 5 Zelte aufgestellt sind. “Humanität betrifft uns direkt“ ist in diesem Ausstellungsbereich das Thema.

## **Humanitäres Völkerrecht**

In der Parterrehalle haben das Henry Dunant Museum, Schweizerische Hilfswerke sowie die Hochschule Luzern ihre Zelte aufgebaut. Im Dunant Zelt werden die Errungenschaften der Genfer Konventionen deutlich gemacht, im Hilfswerke Zelt geben IKRK, SRK, Caritas und World Vision Einblicke in ihre Arbeit mit den Flüchtlingen.

## **Flucht und vermeintliches Paradies**

Studierende der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit veranschaulichen die Hintergründe und Umstände der Migration: Vom Aufwachsen in einem konfliktgeprägten Land über die Flucht bis zum „Ankommen im Paradies“ und dem Durchlaufen des langwierigen Asylprozesses. Umgekehrt zeigen fünf Asylsuchende in der Stadtbibliothek Fotos aus ihrem schweizerischen Alltag. Am 19. Februar und 12. März finden dazu auch Diskussionsabende mit den Asylsuchenden statt.

## **Erinnerung an Solferino**

Als Prolog zu den Themenmonaten wird in der Kunsthalle Luzern eine grosse Holzskulptur von Max Hari gezeigt. Inspiriert von Henri Dunants Buch «Eine Erinnerung an Solferino», hat der Künstler diese Installation in Panoramaform geschaffen, welche auf der Aussenseite die Schlacht von Solferino als Holzschnitt abbildet und auf der Innenseite Szenen aus dem Bourbaki Panorama in Farbe abstrahiert.

## **Terrain Humain in Bild- und Museumsraum**

Von der Parterrehalle führt der Weg der Menschlichkeit in die Obergeschosse. In Anlehnung an das Faux Terrain des Bourbaki Panoramas werden im ersten und zweiten Obergeschoss des Panoramagebäudes mit zeitgenössischen Kunstwerken die künstlerische Strategie der Immersion von Edouard Castres verhandelt und der Besucher in das Unbehagen versetzt, ob er bei humanitären Katastrophen „drinnen oder draussen“ ist.

## **Fiktion oder Wirklichkeit**

Der kanadische Fotokünstler Jeff Wall zeigt ein Grossbild, das er 1993 während der Restauration des Bourbaki Panoramas gemacht hatte. Seine fotografische Übertragung des Rundbildes in eine zweidimensionale Fotografie ist eine Fiktion der Fiktion, welche den Betrachter aber noch näher an die Wirklichkeit führt. In Adaption des Bourbaki Rundgemäldes hat der Schweizer Künstler Christoffer Joergensen ein Foto-Panorama des Flüchtlingslagers der spanischen Exklave Mellila in Marokko erstellt; die kugelförmige Skulptur erweckt bei Betrachter das Gefühl, dass er auf der falschen Seite des Zaunes steht. Der Schweizer Künstler Christoph Rütimann hat für die Themenmonate die Videoarbeit „Bourbaki Handlauf“ geschaffen, welche den Besucher das Panorama völlig neu erfahren lässt.

## **Breaking News**

Edouard Castres hatte mit seinem Rundgemälde von 1881 über seinem eigenen Einsatz als Sanitäter im Februar 1871 berichtet. Er war von dem ihm befreundeten Henry Dunant inspiriert, dessen Diagramme mit humanitären Visionen von 1890 auch ausgestellt sind. Die Ausstellung zeigt auch das Ursprungsgemälde des Künstlers von 1871 "Ambulance Internationale", welches zu seinem Auftrag für das Rundgemälde führte. Mit seinem Kunstwerk konnte er der Schweizer Bevölkerung mit dem damaligen Massenmedium Panorama (als Vorläufer des Kinos und Fernsehens) vom humanitären Einsatz der Zivilbevölkerung, des Roten Kreuzes und der Schweizer Armee berichten. Heute geschieht dies mit Breaking News von embedded journalists, was kuratorisch dem Ausstellungsbesucher mit Fotos und art performances aufgezeigt wird. Im Bildraum werden künstlerisch bearbeitete Fotos aus dem IKRK Archiv über aktuelle humanitäre Aktionen gezeigt und werden Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Performance, Improvisation und Spoken Word mit Interventionen auf das ganze Panorama verteilt zu den Themenmonaten beitragen.

## **Rahmenprogramm**

Jeder der 5 Monate enthält einem thematischer Schwerpunkt, nach dem sich die Rahmenveranstaltungen richten. Dabei stehen sozio-kulturelle und kunst-vermittelnde Anlässe im Vordergrund, und werden Filmstage und Literaturzyklus durchgeführt:

Januar: humanitäres Völkerrecht

Februar: Sicht auf Migration und Asyl

März: Menschlichkeit im Alltag

April: Kunst zum Thema Menschlichkeit

Mai: die Ideale der Humanität

Für die Details wird auf das Programm der Themenmonate verweisen:

[www.bourbakipanorama.ch](http://www.bourbakipanorama.ch).

## **Anmerkung**

Die Themenmonate sind eine Umsetzung der Masterarbeit von Dr. iur. Marco Stoffel unter dem Titel "Menschlichkeit", Ausstellung im Bourbaki Panorama Luzern zum Thema Kunst und humanitäres Völkerrecht, Zürcher Hochschule der Künste, 2014.